

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)

5 (7.1.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-573895)

In der gestrigen Ausgabe über der Feinde anzuwenden...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Vom Seetrieg.

11 46 zurückgeführt.

(L. U.) Berlin, 5. Januar. Das deutsche Land...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

In 11 Tagen 11 Schiffe.

(L. U.) Berlin, 5. Januar. Ein in den Ostseehäfen...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Bericht.

(M. L. B.) London, 5. Januar. Nach dem...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Von den Balkanfronten.

Die Reorganisation des rumänischen Heeres.

(M. L. B.) Bern, 5. Januar. Der Petersburger...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

(Stockholm, 5. Januar. Die 67. rumänische...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Der Krieg mit Italien.

Der Entente-Friedensrat in Rom.

(Genf, 5. Januar. Obwohl die italienische...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Bilder vom Donauübergang bei Suifov.

Schilderungen eines Mitkämpfers.

I. Suifov.

Die weißen Häuser der rechenmächtigsten Stadt...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Rundherum der Rumäne keinen Ansporn...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Um das alle Türkenfeste, das auf einer...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Aus den Kolonien.

Englischer Vorstoß in Ostafrika?

(M. L. B.) London, 4. Jan. Ein amtlicher...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Politische Rundschau.

München, 6. Januar.

Einschränkung der Tabakindustrie. Der Krieg...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Politisches. Der deutsche Volkssturm...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Die Reichstagswahl in Köln. Bei der...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Parteinachrichten.

Zentrale Sozialdemokraten über die Antwort...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

lebens der Entente Griechenland gegenüber. Es wird...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Lokales.

München, 6. Januar.

Ein dringendes Gebot.

In der Deutschen Juristen-Zeitung Nr. 12...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Die Einbürgerung dieser Reichsangehörigen...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Reichspräsidenten Reichspräsidenten...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Reichspräsidenten Reichspräsidenten...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Verhaltensmaßregeln für die Bevölkerung...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

lichen Namen oder einen schuldigen Ver...

Zu sehen die Häuser wärdien sich die...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

2. Der Uebergang.

Nach Mitternacht rüdten die Anouagnien...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

deutsche Motorbootflottille hat sich bei...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Es waren Minuten gesonnener Erwartung...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

Es waren Minuten gesonnener Erwartung...
Der Feind hat sich in der Nähe von...
Der Feind hat sich in der Nähe von...

nicht nur Kinder, die sich des Ernstes eines Fliegerangriffes nicht bemerkt zu haben...

Nachdem in letzter Zeit mehrfach feindliche Flieger Angriffe auf Städte unseres Heimatgebietes gemacht haben...

1. Die Bevölkerung wird durch ein akustisches Signal, das aus fortgesetzten kurzen Tönen mit den Dampfhebeln der Werften und anderer industrieller Anlagen besteht...

2. Bei Luftangriffen soll die Bevölkerung in Ruhe die Straßen und freien Plätze verlassen und in die nächstgelegenen Häuser treten...

3. Es ist ratsam, sich in Keller oder die unteren Stockwerke zu begeben.

4. Der Fahrverkehr jeder Art wird eingestellt. Die Befehlsführung aller Fahrzeuge wird gelockert.

5. Niemand lasse sich durch Reugierde verleiten, von der Straße aus den Angriff von Flugzeugen zu verfolgen...

6. Befinden sich zufällig größere Mengen in geschlossenen Räumen bestimmen (Theater, Konzerthalle usw.)...

7. Wird die Bevölkerung nachts durch Fliegerangriffe geweckt, so soll sie ruhig in ihren Häusern bleiben.

8. Bei nächtlichen Angriffen sollen alle in freie wirkenden Lichter und Lichtquellen (Nimmbeleuchtung der Wohnungen und Arbeitsräume, namentlich Oberlichter von Fenstern, Schaufenster, Lichtschalter usw.) gelöscht werden.

Eine völlige und ständige Verdunkelung würde den besten Schutz gewähren. Sie läßt sich aber nicht durchführen, da sie mancherorts, z. B. an Stellen großen nächtlichen Verkehrs, in Fabriken mit Nachtbetrieb, auf Bahnhöfen usw. mehr Verluste durch Unfälle herbeiführen würde...

Auch die Stroghendelung löst sich, soweit sie aus Gaslaternen besteht, aus technischen Gründen nicht völlig abschaffen. Ihre unvorhersehbare Lösung würde außerdem die schwersten Verkehrsunfälle verursachen.

9. Nichtexplodierende Bomben, sowie Geschosse, namentlich Händer, sind unterirdisch liegen zu lassen. Die Fundstätten sind dem öffentlichen Volkseinstrom bekannt zu geben.

10. Der öffentliche Fernsprecher dient nur militärischen und öffentlichen Zwecken. Privatgespräche sind zu unterlassen.

Ohne daß es dem Gegner möglich gewesen war, die Eindringlinge aufzuhalten oder ihnen nennenswerte Verluste beibringen.

3. Völkervertrabe.

Die Donau ist dem Feinde entfallen. Nun gilt es, sie als Hindernis zu überwinden. Aus zusammengeschlossenen Schiffsflotten werden Flotten gebildet, zu denen an mehreren Uferstellen rasch geladene Landungsbrücken führen.

Die Flotten sollen den Abzug herab, dann geht es mit dem gewonnenen Schwung im Trob und mit Solldo die steile Holzwand hinauf auf das Schiff. Rasch zur Seite mit den Wagen und Pferden, es kommt neue Ladung. Die Brücke erdrückt von neuen. Der Rücken der Schritte ist breit, ihr Bauh unerfüllt. Die Fahre schludt Botzillone, Schwadronen und Batterien. Die Pferde strecken die Köpfe: armen und Frauen ängstlich über das Vordrängen.

Sie sind schon zwei Jahre im Krieg und wundern sich über nichts mehr. Zwischen den Kanonen und Geschützen einer Fernschützstellung steht hier aufgeschossen ein bulgarisches Infanterieregiment. Die Wirtin stellt sich in einer Ecke zusammen und spielt Wirtin und Wäber. Wirtin bringt ein Wort die geduldig wartenden Wäber in den nötigen Erregung: der Generalleutnant. Er besahnt mit seinem Stab die Räume der Köche. Von hier auf die Wagen und Bretter. Der Oberst des bulgarischen Regiments macht sich. Da bricht ein brausendes Hurra los. Die Musik spielt die Nationalhymnen der verbündeten Völker, und langsam gleitet die Truppen über den freien Strom. Hier hält ein bulgarischer Offizier eine kurze Ansprache. Wieder wird der Verbündeten gedacht. Dann betritt das Regiment mit Plingendem Speichen rumänischen Hohen. Der hinterhältige Überfall der Rumänen von 1913 ist geadt.

Die Köche taucht das Weid in phantastische Farben. Die Köche liegt im grellweißen Licht des Scheinwerfers, vor dem der tolle Rabel wie silberner Regen flutet.

11. Hauptgrundsatz muß sein, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

12. Es empfiehlt sich, diese Verhaltungsmaßregeln aus der Zeitung auszuscheiden und aufzubewahren.

Weldungen für den vaterländischen Hilfsdienst werden beim höchsten Arbeitsstandes-Rückfragen empfohlen. Es liegt Bemerkung für alle Bereitwilligen vor, gleich, ob sie einen Beruf haben oder nicht. Weibliche Kräfte werden insbesondere für häusliche Schreibarbeiten, Handverarbeiten, Webereien, für Kronenpflanzdienste usw. gerufen. Besonders dringlich und wichtig sind zurzeit die Meldungen von Schiffsörtern und Hafenpersonal für die Binnenabfuhr. Die Entlohnung erfolgt nach den ortsüblichen Sätzen. Die Annahme durch freien Arbeitsvertrag. Bei schriftlichen Meldungen ist die Angabe des Namens, Berufs, der Wohnung sowie die Bezeichnung des Dienstortes, für den die Meldung erfolgt, nötig; ferner ist anzugeben, von welchem Tage der sich Meldende verfügbar ist. Durch die freiwillige Annahme eines Arbeitsvertrages wird der Hilfsdienstpflichtige nicht von der Erfüllung seines Arbeitsvertrages entbunden. Soweit möglich, werden die Betroffenen über von Ort zu ortsständigen Hilfsämtern untergebracht, andererseits wird die Verdichtung an die zuständigen Hilfsämter weitergegeben, die dann ihre Tätigkeit bestimnt. Mit Rücksicht auf den hohen vaterländischen Zweck der Hilfsdienstpflicht (Heranführung von Soldaten in und hinter der Front) steht zu erwarten, daß sich freiwillig jeder meldet, der zu verwenden ist und sich nicht schon im vaterländischen Hilfsdienst befindet.

Eine fällige Beratungsstelle über Zivildienstarbeiten des Uhrmachers, Goldschmieds und Brauer-Gewerbes ist von dem bekannten Verleger für das Uhren- und Edelmetall-Gewerbe Wilhelm Diebener in Leipzig unter Mitwirkung maßgebender Fachgenossen für ganz Deutschland ins Leben gerufen worden. Diese Beratungsstelle soll dazu dienen, innerhalb des zivildienstpflichtigen Alters und über dieses hinaus die genannten Gewerbe für den Zivildienst zu organisieren und fruchtbar zu gestalten, indem geeignete Beschäftigung in den gewerblichen Betrieben selbst übernommen, eine Schließung oder erhebliche Beeinträchtigung derselben abzuwenden wird. Die feine mechanische und metalltechnische Tätigkeit in genannten Berufen eignet sich für eine ganze Reihe von Berufsbedürfnissen. Das Zerstreute in kleineren und größeren Werkstätten über ganz Deutschland und deren zentrale Ausbarmodung bedingt jedoch Schwierigkeiten, die durch den Zusammenfluß beider werden sollen. Der Umstand, daß der genannte Verlag Fachblätter aller drei Gruppen in sich vereinigt und eine Zentralstelle sich hierdurch schon von selbst ergibt, hat den Plan entstehen lassen, dessen Durchführung durch die Uebernahme aller Kosten des Herausgebers gesichert wird. Vorsteher ist Wilhelm Diebener, das Sekretariat bezieht Otto Richte, die Geschäftsstelle befindet sich Leipzig, Talstraße 2.

Auszeichnungen. Dem Registraturgehilfen - früheren Referenten - Georg Kramer vom Magistrat Württemberg wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Das Friedrich-August-Kreuz erhielt er bereits früher. - Der Feld-Dr. R. A. Toben wurde mit dem Friedrich-August-Kreuz ausgezeichnet. Das Eiserne Kreuz erhielt er schon im Kod.

Wilmshöfen, 6. Januar.

Dreifachwehren aus Glas werden immer wieder auch hiesigen Einwohnern aus Anlaß irgend eines Familienereignisses von einer Frau Maria Wehmann aus Friedebau bei Berlin geschenkt. Die Zufassung erfolgt natürlich mit dem Erben, wenn der Dreifachwehren, Kischbächer oder Radbecher dem Empfänger gelangt, 150 Mark dafür einzulösen. Im anderen Falle solle man es zurücksenden. Die gefandte Ware hat den Wert von 150 Mark nicht und empfinden die Empfänger derselben die Zufassung wohl in dem meisten Fällen als eine Belästigung und Beleidigung. Da sie die Ware nicht verlangt haben, so brauchen sie sie auch nicht auf ihre Kosten zurückzuschicken. Die Empfänger tun gut, die Ware zur Verfügung des Abenders zu halten oder ihm

Die Eisenwerke deutscher Wäner. Zudem tragender Wäner, dem Kriegsgeschäften dinstler Art durch den Rückgang auf die große Wäner. Das Ufergelände ist mit seinen Hochwehren überst. Sie sind umröhrt von glühenden, lodenden Geschützen. Die Nacht ist kurzweilig und festlich. Vom rumänischen Ufer dringen die Klänge einer bulgarischen Musikpöle herüber. Und leise rauschen die Donauwellen zu den Felsen der Borden. Unruhig stampfen die Pferde über den Schiffe, und erschrocke Widwände streifen schreiend über das schäumflutete Lager.

Am nächsten Morgen ist die erste Brücke fertig. Sie ist ein technisches Meisterwerk, von Eisenstäben stark zusammengehalten. Deutsche, bulgarische, türkische Regimenter kreuzen über die künftigen Hohen. Infanterie, Dragoner, bulgarische Kavalleristen und Reiter Kleinasiens ziehen mit ihren Pferden hinüber. Oesterreichisch-ungarische Pioniere und Artilleristen schließen dem großen Trob sich an. Tag und Nacht stampf und rollt es über die Brücke. In diesem gewaltigen Aufzug des Krieges wechseln in farbigem Buntheit die Bilder der Völker und Zeiten. Auf Gefährte neuerer Völkung folgen Karren, deren Bau sich unüberdient seit tausend Jahren vererbt hat, auf die Volkströme die Bischofsgelände und Feldtruppen. Mit Geschrei und Stoßhieben werden die wasserfeuern Tiere über die Brücke getrieben. Kolonnen aller Waffengattungen drängen einander, große und kleine Kanonen, Panzer mit Fontänen, mit Schmelzdrat, Panzerkolonnen, Feldbatterien, Geschütze mit Mten und Rollen. Welch eine Botschaft führt der alte Mars im 20. Jahrhundert mit sich herum! Ein feindlicher Flieger, der sich den festlichen Einzug unangehen, aus der Wolfgalerie ansetzen möchte, wird von einem Flugzeug der L. u. L. Donauflotte nach kurzem Luftkampf heruntergehoht. Der französische Flieger und sein rumänischer Beobachter fliegen los ab. Die Uferhöhen von Solldo füllen sich mit Einwohnern, die auf die frohe Kunde von der Vertreibung der Rumänen in ihre Wohnstätten zurücksehrt über ihren Köllern entzünden sind. Verschleierte Frauen sehen zum erstemal omanische Truppen. In die Wäner vorüberfahrender Offiziere lassen Wäner. Die Donau hat ihr heiteres Gesicht wiedergewonnen.

mitzuteilen, sie stehe ihm zur Verfügung, er solle Berpung und Vorto senden, daß sie zurückgehoht werden kann. Das geschieht dann auch. Davor besteht, daß jemandem so ein unruhiger Gegenstand zugesandt wird, kann man niemand.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Theater Burg Hohenzollern. Am Sonntag finden drei Vorstellungen mit dem vollständigen Ballet- und Orchesterprogramm statt. Im Kinoboth wird Die Ahnengalerie, eine Episode aus dem Kriege, vorgeführt.

Kriegsmobilfahrtspiele im Parkhaus. Wegen blühlicher Erkrankung wird die heutige Vorstellung von Hofmanns Erzählungen ausfallen.

Volkstheater. Sonntag nachmittags 4 Uhr Jugenbühnenstellung: D. geflügelte Hote, abends 8 Uhr: Die heimlichen Brüder. - Kommande Rode: Wiederholung des Schwanke Die georgte Frau.

Neueste Nachrichten.

Die Eroberung der Dobruha.

(W. Z. B.) Sofia, 5. Januar. (Künftiger Generalstab) Mazedonien: In einigen Frontabschnitten (Südwesten) feindliche Besetzung. Im Oberanbogen hat Bulgaren Brand seinen zweiten feindlichen Regiments abgeschossen, der brennend bei Neostich herabstürzt.

Rumänische Front: In der Dobruha gingen die bei Macin und Jilina geschlagenen Infanterie Regimenter zurück. Bulgaren und deutsche Truppen verfolgten sie bis an das rechte Donauufer und besetzten das Dorf Gera gegenüber von Braila. Der linke Flügel des Feindes hat versucht, sich in dem nordwestlichen Winkel der Dobruha bei Racaren und bei Siba 102 zu halten. Troden wurde auch hier der Feind durch einen heftigen Vorstoß unserer tapferen Infanterieregimenter Nr. 25 und 36, die von der Kavallerie wirksam unterstützt wurden, auf dem schmalen Geländestreifen längs der Straße Galas zurückgeworfen. Die Zahl der hier gemachten Gefangenen beläuft sich auf 1300. Der Platzes herbeiziehende Geschütze. Feindliche Kavallerie besetzt den Platz.

Ein abgeklärter feindlicher Heber-Ü in der Tizisfront.

(W. Z. B.) Konstantinobel, 5. Januar. (Künftiger Bericht) In der Tizisfront wurde ein Angriff, der von sechs feindlichen Bataillonen gegen unsere Stellung bei Jarem Malsch und in der Nacht zum 3. Januar ausgeführt wurde, zurückgeschlagen. Der Gegner erlitt große Verluste und stürzte in seine Wäner. In der perfischen Front griff der Feind am 2. Januar morgens mit mehreren Bataillonen Infanterie und zwei Eskadronen Kavallerie unsere Stellung südlich Ghaban an. Er wurde vollständig zurückgeschlagen und ließ 1000 tote auf dem Gefilde. Wir setzten den Abtransport vieler Schwerverwundeter aus seinen Rückzugslinien fort. Außerdem hatte der Feind einen Verlust einer großen Anzahl Gefangener. Infolge dieser Begebenheiten sind unbedeutend. Ein Angriff, den der Feind mit seiner Infanterie und Kavallerie in der Umgebung von Saly unternahm, wurde mit für ihn schweren Verlusten abgeklärt. - In der Kaukasusfront verlor der feindliche Kommandant einen Angriff auf unsere Stellungen nordwestlich Sigi. Sie wurden mit für sie bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

Ein feindlicher Transportpanzer im Mittelmeer von einem deutschen U-Boot torpediert.

(W. Z. B.) Berlin, 6. Januar. (Künftlich) eines unserer Unterboote hat am 23. Dezember im östlichen Mittelmeer einen k.u.k. Transporter, von Kriegsfahrzeugen begleiteten feindlichen Transporterpanzer von über 3000 Tonnen durch Torpedoschlag versenkt.

Vom Kreuzerdienst der Tauchboote.

(W. Z. B.) Christiania, 6. Januar. Das Ministerium des Meeres erklärt aus Holmstadt: Der Dampfer Hiss auf Christiania, von Gedriff nach Nigier mit Kohlen unterwegs, ist 40 Seemeilen östlich von Hissed Nord von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Die Mannschaft wurde in Helmsung gerettet.

(W. Z. B.) London, 6. Januar. Klado mehen: Der Dampfer Karez (364 T. R. A. T.) ist am 21. Dezember von einem feindlichen Unterboote versenkt worden. In die Seitenwand des Schiffes wurde ein 200 Quadratfuß großes Loch gerissen. Der Dampfer ist verloren. Eine Person wurde gerettet.

Zum Kriegsdienst der Entente in Rom.

(W. Z. B.) London, 6. Januar. (Künftlich) Lloyd George und Milner sind mit ihren amerikanischen Vorgesetzten in Rom eingetroffen, um mit der französischen und italienischen Regierung an einen Meinungsaustrausch über die allgemeine Lage teilzunehmen.

Die kritische Lage in Griechenland.

(W. Z. B.) London, 6. Januar. Das Deutsche Bureau mehet aus Athen: Die griechische Regierung erklärte anfänglich die Nichtannahme der Ententeeute, daß sie der Entente nicht den Krieg erkläre, sondern sich den Zwangsmaßnahmen unterwerfe im Vertrauen darauf, daß die Mächte schließlich einsehen würden, daß die Notlage eine unerbittliche Strafe für die Ereignisse vom 1. Dezember sei, die auf ein Ueberabündnis zurückzuführen seien, da die Armee sie eine Mächtig auf die Regierung bezogen habe, um sich der Ausrüstung des Kriegsmaterials zu unterziehen. Auf die Gefangenhaltung von Benizelien erklärte die griechische Regierung, daß der König Konstantin bereit sei, einige der Gefangenen zu begnadigen, die Verfassung hindere ihn aber, sich in das gerichtliche Verfahren einzumischen. Die Base sei nicht beunruhigend. Der Ton der Athener Presse sei aber mit dem Einfluß der Notlage sehr deudend. Die Lebensmittel seien außerordentlich teuer, wobei sie für die ärmeren Klassen unerschwinglich seien.

Briefkasten.

D. R. Ihre Donauflotte ist verheerungsflüchtig. Sagen Sie dem Herrn, der Ihre Aufnahme ablehnt, daß er im Vertrauen in seine Annahme trifft nur mit verheerungsbedeudende Verleumdungen (Schwachsinn) zu. Diese werden nach Beendigung des 40. Lebensjahres nicht mehr angelesen.

R. E. Orden mit selten Gefäßgaben gibt es nicht. Im allgemeinen brauchen Orden auch nicht verleiht werden, aber in einigen Bundesstaaten, z. B. Württemberg, werden von den mit Titeln oder Orden Ausgezeichnete Sporteln erhoben. Die Höhe dieser Abgaben richtet sich nach der Art der Auszeichnungen.

Hierzu eine Zeilage und das Unterhaltungsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Dänlich. - Verlag von Paul Hug. - Neudruck von Paul Hug & Co. in Nürnberg.

Werft-Orts-Kommission.

Wilhelmshaven-Rüstringen.
Montag den 8. Januar
abends 8.30 Uhr

Sitzung

bei Holmeland, Grenzstr. 38.
Bollschlösschen erscheinen der
Beteiligten unbedingt erforder-
lich. **Zur Vorhand.**

**Biochemischer Verein
Dreppend.**

Dienstag, den 9. Januar,
abends 7/8 Uhr:

General-Versammlung

in der „Blau“, Güterstraße.
Tagesordnung:
Rollenbericht und Rechnungs-
ablage, im zahlreichem Besuch bitten
6667 **Zur Vorhand.**

**Wilhelmshavener
Begräbnisstätte.**

Debung der Beerdigung am
Sonntag den 7. Januar 1917
im Werftspielhaus von 2 bis
5 Uhr nachmittags. 6586
Zur Vorhand.

Volksküchen

Müllamtsstraße u. Klimentstraße
Kaiserstr., Friederichstr.,
Grenzstraße, Bismarckstraße.



Gökerstrasse 60. Gökerstrasse 60.

Der dritte Film der
! Hella Moja-Serie !



Komtesse Hella.

Filmroman in 5 Akten von Horst Emscher.
Regie: Alwin Neuss.

Ellen Richter

in dem vieraktigen Kriminalchauspiel

Der Ring des Schicksals

Regie: Hans Mierendorf.

**Variété
Metropol.**

Gastspiel der Deutschen Schaubühne
Direktion Franz Appel.

Ab Sonnabend den 6. Januar
Neuer Spielplan.

Eine doppelte Verlobung, Pose.
Frau Feldwebel, Burleske.
sowie der übrige hervorragende Solotitel u. a.:
LUBIN und ILTA, oriental. Zauberer-
Autosuggestion — Der Mann mit der
eisernen Zunge, medizinisches Rätsel.

Sonntag den 7. Januar nachm. 3.30 Uhr
Familien- und Kinder-Vorstellung
bei kleinen Preisen.

Beginn der Abend-Vorstellung 7.30 Uhr.
Neue Kinobilder. Neue Kinobilder.

Bekanntmachung.

**Wiederverwertungsverband
für das Herzogtum Oldenburg.**

Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen der
Bekanntmachung vom 21. März 1916 wird vom Vorstande
des Wiederverwertungsverbandes mit Genehmigung der
Grochzöglichen Ministerien des Innern angeordnet:
Für Schweine im Gewicht von 40 kg und darüber
wird der Höchstpreis, wenn die Tiere nicht unter die Be-
stimmungen der Bundesrats-Verordnung zur Regelung der
Verkäufe für Schlachtschweine und für Schweinefleisch vom
14. Februar 1916 fallen, bei Schweinen im Gewicht
bis zu 80 kg auf 83 M.
über 80 kg bis zu 90 kg auf 93 M.
für 80 kg Lebendgewicht, nichteren, das dreißig Stunden
jutterfrei gewogen, schlachtet. Solche Schweine dürfen nur
nach Lebendgewicht gehandelt werden.
Ausgenommen sind nachweislich zur Schlacht bestimmte
Tiere.
Zusammenfassungen gegen diese Vorschrift werden mit
Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu
1800 M. bestraft. **Dennings.**
Oldenburg, 4. Januar 1917.

Pelzwaren

aller Art kauft man
gut und preiswürdig
im Pelz-Spezialhaus 4134

Rudolf van Jindelt

Bismarckstr. 91, gegenüber dem Park.
Besichtigung ohne Verbindlichkeit erbeten.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von
Wilhelmshaven und Rüstringen zur ge-
fälligen Kenntnisnahme dass wir am Orte
Wilhelmshaven, Kieler Str. 36
eine Reparatur-Werkstatt für

Musik-Instrumente aller Art

eröffnet haben. 6666
Durch langjährige Tätigkeit in dieser
Branche sind wir in der Lage, alle vor-
kommenden Reparaturen sauber, sach-
gemäss und billig auszuführen.
Wir bitten unser junges Unternehmen
nach besten Kräften zu unterstützen
und zeichnen

Gebrüder Loopp.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Barel.
Sonntag den 7. Januar, nachm. 4 Uhr
im Hof von Oldenburg zu Barel:

General-Versammlung

- Tagesordnung: — 6668
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Protokollprüfung.
 2. Jahresbericht.
 3. Rollenbericht.
 4. Wahl der Ortsverwaltung.
 5. Wahl der Kartelldelegierten.
 6. Referat über das Zivildienstgesetz.
 7. Beschlüsse.

Die Mitglieder werden ersucht, diese Versammlung
recht zahlreich zu besuchen. **Die Ortsverwaltung.**

**W Ausweis-Karten-
Abgabe.**

Wer nach der früheren Bekanntmachung eine Ausweis-
Karte zu erhalten, sie aber noch nicht abgeholt hat, kann
die Karte nachträglich bekommen.

Es werden abgefertigt:
Am Montag den 8. Januar alle in Bant und Neu-
ende wohnenden Berechtigten. 6677

Am Dienstag den 9. Januar alle Berechtigten im
Stadteil Dreppend, in Neuenhoben und Rüstringen.
Am Mittwoch den 10. Januar alle Berechtigten aus
Wilhelmshaven und die im Bant wohnenden.

Ausgabe nur im Arbeiteramt, Dackelsch. Das Mit-
gliedsbuch der Betriebskassenkasse ist mitzubringen.

Werft- Wohlfahrtsverein.



Erstklassiges Variété- u. Kino-Theater.

Sonntag den 7. Januar
3 Vorstellungen 3
mit dem ausgezeichneten Programm.
Auftreten nur erstklassiger Künstler!
Stürmischer Lacherfolg!

Vor dem Affenhaus im Zoo!
Pantomime von 6 Sennets.

Betty und Rosa James Basch
Jongleur- u. Balance- Humorist und Solo-
Akt. Schauspieler
Belugas Willy Braun
Serpentin-Luft-Akt Xylophon-Virtuose

Im Kino-Teil:
Die Ahnen-Galerie.

Eine Episode aus dem Kriege.
Anfang der Vorstellungen:
nachmittags 3.30 abends 6.00 und 8.30 Uhr
Kasseneröffnung 8.00 abends 5.50 und 8.00 Uhr

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Rüstringen-Wilhelmshaven.
Dienstag, 9. Januar, abends 8.30 Uhr
im Gertruid. Börsenlohn:

General-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen
sämtlicher Kollegen Pflicht. Besonders sind die orien-
tierenden Kollegen zu dieser Versammlung eingeladen.
6666

Die Ortsverwaltung.

Achtung!
Verband der Zimmerer

Wilhelmshaven und Umgebung.
Dienstag, 9. Januar, abends 8.30 Uhr
im Tiboll, Güterstraße:

General-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder erforderlich. 6681

Die Ortsverwaltung.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus.

Wagen plötzlicher Erkrankung
muss die heutige Vorstellung
von Hoffmanns Erzählungen
ausfallen!!

Rüstringer Konzerthaus.

Neuere Sonntag
Militär-Konzert
Abend 6-10 1/2 Uhr.
E. Heine. F. M. Sieler.

Trauerbriefe und Trauerkarten
liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Adler

Theater 6690
Gastspiel
MAX WALDEN.

**Alt-
Heidelberg**

Anfang Punkt 8 Uhr
Sonntag
2 Vorstellungen 2
Nachm. 3.30 Uhr
Abends pünktl. 8 Uhr

Siebthsburger Heim

Siebthsbühne.
Sonntag nachm. 5 Uhr:
Preis-Skat.
Es ladet freundlich ein
4728] **Paul Dutke.**
Jeden Sonn- und
Feiertag:

Großer Preis-Skat!!

Abend 8 Uhr. 3962
Joh. Sazke, Grenzstr. 35.

Monopol
W. Quinting.
Täglich 5 Uhr:
Kaffeekonzert!

Zum deutschen Kaiser

Güterstraße 116.
Täglich Soliflörkonzert.
Um geeigneten Zeitpunkt bietet
4494] **O. Raschke.**

Mittel billig.

Studen, Schloß, u. Rüben-
Einrichtungen, ein Altbau-
idioten, Räder u. Fahrrad-
Spezialarbeiten, Schreib-
Bettlatten, Sofas, Tisch-
Stühle, Bettstellen m. Matr.,
neue u. geb., empfindl. für
Grob. Zanken, Wägen,
Cuerstr. 12, Ecke Kieler Str.

**Volks-
Theater.**

Nur noch heute und
Sonntag 8 Uhr:
Die feindsigen Brüder
Vollständige Preis.

Sonntag nachmittags
4 Uhr
Wiederaufführung:
Der gekümmelte Vater.
Reine Preise.
Karten f. alle Plätze sind
noch zu haben von 10 bis
1 Uhr und von 4 Uhr ab.

Kommende Woche
auf abgem. Wunsch
Wiederholung
Die geborgte Frau.

Dankagung.

Berzichen Dank sagen wir
allen, welche unserem lieben
Entschlafenen während seiner
Krankheit so sehr zur Seite
gestanden, wie auch allen,
welche bei der Beerdigung
ihre Teilnahme bewiesen.
Familie Schöneboom
6671] Dettlingerstraße.

Ein literales Schulprogramm.

Der Angestelltenverein, die Organisation der Volkshochschule (Hies. Vertrauens-) Briefe...

Der Gedanke der Einheitschule wird runder abgeleitet. Einige auf dem Boden des zentralen stehende Schulpolitiker...

Daß man die sehr energisch erhobenen Schulforderungen der christlich-organisierten Arbeiter nicht ganz als Luft behandelt...

Von einem Recht auf Wissen und Bildung für alle tüchtigen Kinder des Volkes keine Rede...

Alle Freunde einer modernen, freiheitlichen Volkserziehung...

Aus dem Lande.

Vom freien Spiel des Gänsehändels.

Es mag wohl richtig sein, daß man Gänsefleisch nicht im ganzen Lande...

So ist es auch in Lufel (Ostpreußen) gemeldet: Willige Gänse gibt es im Westpreußen...

Aus Allenstein meldet die West. Bl.: Auf dem heutigen Wochenmarkt...

Aus Insterburg schreibt die Ost. Volksztg. unter der Spitzmarke: Buderzreise. Ein Weiler aus dem Landkreis...

Aus Bromberg wurde schließlich berichtet, daß der Präsidentenwahl...

Wir meinen, es wäre auch in Norddeutschland wohl möglich gewesen...

Altenburg. Bühne für jugendliche Eisenbahnarbeiter. Die Altenburgerbühne hat beklümmert...

— In der Ainderfische wurden am 24. Tagen im Dezember...

— Eine Kleinkinderbewahrschule ist in der Gemeinde Oberken...

— Dem Siegenaudiverzen Stadt und Stadtkapitel Didenburg...

— Aus dem Stalle gestohlen wurde in der Nacht zum Mittwoch...

feuilleton.

Der Dorfvetter.

Roman von Joseph von Götsch.

79)

„Es ist der Bruder von dem Gulias zu Hülse, sein Bruder ist ein ganzer Kerl, aber dieser bedeutet nicht viel.“

„Wie es scheint,“ dachte der alte Janos, „ist der Name ein verdächtig Mensch geworden, soll ich ihn aufpassen...“

„Wie es scheint,“ dachte der alte Janos, „ist der Name ein verdächtig Mensch geworden, soll ich ihn aufpassen...“

„Wie es scheint,“ dachte der alte Janos, „ist der Name ein verdächtig Mensch geworden, soll ich ihn aufpassen...“

der. Er war sicher, niemand ohne den Lohndienst...

„Zwei bedurfte nur wenig, um glücklich zu sein. Für ihren Mann, ihre Kinder zu arbeiten und zu wirken war ihr Beruf, Müd und Bedürfnis.“

„Aber das Müd hatte keine Dauer. Das kleine Kind wurde immer schwächer. Die unruhige Lebensweise der letzten Zeit, die beschwerliche Arbeit, hatte alles daran...

„Wieso ist in Gedanken verfallen auf dem Hügel, der sich neben seinem Hause erhob, als er die Stunde plötzlich anstehen und sich bei seinem wertvollen Mann anrufen hörte.“

„Du bist's, Janos!“ fragte dieser betäubt; „und in diesen Augen?“

„Nicht das so linderbar?“ lächelte Janos. „Du, der Soldat war ein Bauer und ist wieder Bauer geworden.“

„Wieso kommst du aber eigentlich hierher?“ fragte Biolo.

Janos war noch immer nicht überzeugt, daß sein Name ein ordnungsgemäßes sei, er fragte sich verlor den Kopf...

„Dann erzählt Janos alles. Als Biolo langsam Unglück schaut, sah er verzweiflungsvoll zum Himmel empor.“

„Ich bin vom Schicksal verflucht, jeder, der mich in die Nähe kommt, wird durch mich unglücklich. Wenn du nicht kommst und mir alles sagst, kann er durch mich auf den Hügel.“

„Janos tröstet, der Armen durch die Versicherung, es werde dem Notor nicht auch noch auf irgend eine Weise so gehen.“

„So, darüber kannst du nicht sein.“ sprach Biolo. „In drei Tagen sind wir in Porvor. Die Schriften bringst ich mit wenn ich den wahren Sachverhalt ansehe, selbst kein Verdacht mehr auf Tempel.“

„Ich glaube nicht, daß ein solches Vergehen gut sein wird,“ sprach der alte Landmann. „Du bist jetzt sehr aufgekratzt; man sollte so noch vorher bedanken. Ich selber ist krank, aber das bekommen, ja, das ist eine verfluchte Sache.“

„Man wird dir nicht glauben.“

„Nun, ich werde einen Augenblick ruhen. Der Unterarzt sagt mir ein gute guter Herr, er ist unerschrocken. Freich ist er nicht ganz glücklich, denn er ist ein Hochblut, da ist aber der Gulias auch da, der den dritten Augen machen kann.“

„Ich soll der Befragung antworten, die nicht den hundertsten Teil so schrecklich ist, als die Strafe, in der ich jetzt lebe.“

„Christlicher werden sie dich nicht, der Unterarzt ist auf seine Frau los geworden und hat sich ein ganz anderes Weibchen.“

(Fortsetzung folgt)

